

Rutter-Messe als Bravourleistung

BA, 15. November 2017

Bensheimer Musiktage: Chor ars musica und Auswahlchor des AKG in der Stadtkirche Sankt Georg

Bensheim. Für das von Hans Jochen Braunstein geleitete vierte Konzert der Musiktage hatten sich sein Chor ars musica und die eigens gegründete Auswahlformation „Junger Chor AKG Bensheim“ zu einer außergewöhnlichen Kooperation zusammengefunden. Anlass war das Hauptwerk des Abends: John Rutters „Mass of the Children“ verlangt nämlich neben dem traditionellen Erwachsenenchor einen möglichst ebenso stattlich besetzten Kinderchor als gleichwertigen Protagonisten. Reizvoll ergänzt wurde die gut halbstündige Komposition durch ein charmantes kleineres Rutter-Werk und zwei atmosphärisch bestens passende Mendelssohn-Raritäten. Orchesterpartner der über 100-köpfigen Chorgemeinschaft war die bewährte Kammerphilharmonie Weinheim (Konzertmeisterin: Aniko Soltesz-Schaden). Die Soli in Rutters Messe und Mendelssohns Psalmvertonung „Nicht unserm Namen, Herr“ übernahmen Veronika Wiedekind (Sopran) und Martin Risch (Bariton).

Erfrischender Auftakt

Mit Mendelssohns wenig bekannter „Trompeten-Ouvertüre“ C-Dur opus 101 lieferten der passioniert antreibende Dirigent und das entsprechend agil auftretende Orchester einen wahrhaft erfrischenden Auftakt. Braunsteins wunderbar schwungvolle Gangart traf genau den feurigen Geist dieses 1826 geschriebenen Jugendwerkes, dessen charakteristisch energiegeladene Fugato-Passagen wohl nicht zufällig an Mozarts Zauberflöten-Ouvertüre erinnerten. Perfekt eingeschworen auf den lebhaften Mendelssohn-Stil seines Leiters zeigte sich auch der durch etliche junge Neuzugänge bereicherte Chor ars musica. Die sehr klar und konzentriert gesungenen Rahmensätze der unüberhörbar am Vorbild Bach geschulten Psalmkantate opus 31 (in der deutschen Fassung von 1835) boten dafür aussagekräftige Beispiele.

Veronika Wiedekinds souveräne Sopransoli hinterließen insgesamt stärkere Eindrücke als die Baritonbeiträge von Martin Risch, dem man bei aller stimmtechnischen Solidarität doch etwas mehr lyrische Emphase gewünscht hätte. Ein Sonderlob gebührte einmal mehr der famos disponierten Bläserfraktion der Weinheimer Kammerphilharmonie.

Das fast 50-köpfige Schülerensemble „Junger Chor AKG Bensheim“ wurde speziell für dieses Konzert aus Mädchen des Jugendchores und Mitgliedern der jüngeren Chöre zusammengestellt und vom erfahrenen Duo Sabine Wulf/Manfred Hein gewohnt akribisch vorbereitet. Wie sehr sich die Arbeit mit der neuen Nachwuchsformation gelohnt hat, machte in der Bensheimer Stadtkirche Sankt Georg schon die erquickend rein und beseelt klingende Wiedergabe der 1998 für das Clare College Cambridge entstandenen Rutter-Miniatur „A Clare Benediction“ deutlich (Leitung hier: Manfred Hein).

Rutters „Mass of the Children“ (2003) zählt mit ihrer gewandten Verschmelzung unterschiedlichster Stilelemente und Ausdruckssphären fraglos zu den individuellsten und attraktivsten neueren Stücken der Gattung. Erwachsenen- plus Kinderchor, originaler lateinischer Text plus alte englische Poesie, klassisch strukturierte Form plus beinahe popmusikalisch eingängige Inhalte: Der 1945 geborene Londoner Komponist erweist sich gerade in diesem repräsentativen Großwerk als ebenso universal wie undogmatisch schaffender Meister seines Metiers.

Rundum bewegend

Hans Jochen Braunstein und seiner gewaltigen Musiktage-Crew glückte eine rundum bewegendere Rutter-Interpretation, die an melodischer Kraft und klanglicher Fülle nichts zu wünschen übrig ließ. Höhepunkte waren natürlich vor allem die blitzsauberen Kinderchor-Auftritte im Kyrie-Anfangsteil „Awake my soul“, im Agnus Dei-Abschnitt „Little lamb“ und erst recht im kaum inniger vorstellbaren Benedictus-Idyll. Verblüffend gut ausbalanciert wirkten die von beiden Vokalensembles gemeinsam vorgetragenen Chorpässagen – oben an das

fast elysisch ausklingende „Dona nobis pacem“. Veronika Wiedekinds Sopransolo „Christ, be my guide today“ war einer der schönsten lyrischen Farbtupfer der auch orchestral uneingeschränkt überzeugenden Aufführung. Nach enthusiastischem Beifall in der voll besetzten Bensheimer Stadtkirche folgte mit Rutters Ohrwurm „The Lord bless you“ von 1981 sogar noch eine krönende Überraschungszugabe.